



PUNCH NEEDLE

Die "Punch Needle"-Technik hat sich ursprünglich in den USA aus der "Rug Hooking"-Technik entwickelt. Die Punch Needle ist eine hohle Zierstichnadel, mit welcher das Garn von oben durch den Stoff gestochen wird. Es bilden sich hierbei Schlaufen auf der Rückseite, wobei die Schlaufenhöhe durch die Schafthöhe der Nadel bestimmt wird. Man spricht bei dieser Technik nicht von einer

Vorder- oder Rückseite, da beide Seiten als Vorderseite verwendet und miteinander kombiniert werden können. Man arbeitet beim Punch Needle auf der "Flachseite" - auf der Rückseite entsteht die "Schlingenseite".

Die Flachseite ist vom Bild viel klarer und detaillierter. Die Schlaufenseite ist dagegen weicher und gleichzeitig robuster.

DIE MATERIALIEN

- Fadengerader Stoff mit Löchern:
ZWEIGART® Monks Cloth (3528 / 53)
ZWEIGART® Klostern (3882 / 99, 334)
ZWEIGART® Tula (3991 / 99, 100, 334)
ZWEIGART® Floba (1198 / 53)
- (reine Schur-) Wolle*
- Oxford Nadel*
- "No-Slip-Hoop"-Stickrahmen
oder Greiferrahmen*

*erhältlich bei www.dkw-construction.de

DIE NADEL

Zum Punchen verwendet man am besten die originale Oxford Nadel. Sie ist zwar teurer als andere Punch Needles auf dem Markt, liegt jedoch viel angenehmer in der Hand als andere Nadeln und ist hochwertiger verarbeitet.

Es gibt die Oxford Nadel in zwei Stärken und fünf Längen, wobei die Nadel 8 den längsten und die Nadel 14 den kleinsten Nadelschaft hat: Die Oxford Nadeln 8, 9 und 10 sind in dick und dünn erhältlich, die Oxford Nadeln 13 und 14 nur in dünn. Welche Nadel man verwendet, hängt von der Dicke der Wolle ab. Generell gilt: Je kleiner hierbei die Zahl der Nadel, desto länger werden die Schlaufen.

DER STOFF

Patches, Täschchen, Gürtel und kleine Bilder puncht man mit einer feinen Nadel auf Artikel 3882 Klostern (besonders für Anfänger geeignet) oder Artikel 3991 Tula. Für die aktuellen Punch Needle Rug Hooking Bücher, in denen u.a. Wandbehänge, Kissen, Stuhl- und Bankauflagen, Fußhocker, Teppiche und Taschen gezeigt werden, benötigt man meist eine größere Nadel (z.B. eine Oxford Punch Needle), Teppichwolle und einen weicherer Unterstoff. Hier kommen vor allem Monk's Cloth Artikel 3528 oder auch 1198 Floba zum Einsatz.

DIE WOLLE

Am besten verwendet man reine Schurwolle. Diese verfilzt sich im Laufe der Zeit, wodurch das Modell sehr robust und langlebig wird und kein Verkleben auf der Rückseite nötig ist. Andere Materialien können auch verwendet werden, allerdings ist das Modell dann womöglich nicht so robust und es findet evtl. keine Verfilzung der Fasern statt.

DER RAHMEN

Der Stoff muss sehr straff auf dem Rahmen gespannt werden. Daher ist ein guter runder Stickrahmen mit Nutfederbindung nötig. Alternativ kann ein Greiferrahmen verwendet werden.

Der Grundrahmen für den Greiferrahmen muss selbst hergestellt werden. Die Anleitung ist kostenlos bei [dkw-construction](http://dkw-construction.de) erhältlich, die Greiferstreifen können dort ebenso wie die Stickrahmen erworben werden.



DIE TECHNIK

1

Stoff in den Rahmen spannen

Der Stoff sollte sehr straff gespannt werden - fast wie eine Trommel - damit er beim Arbeiten nicht verrutscht und damit sich möglichst viel Wolle in die Zwischenräume drücken kann. Dadurch sitzt die Wolle sehr fest im Gewebe. Die Fäden des Stoffes sollten im 90 Grad Winkel zu einander stehen.

2

Muster aufzeichnen

Muster sollten im gespannten Zustand mit einem schwarzen Edding aufgezeichnet werden. Dies sollte nicht vor dem Spannen gemacht werden, da sich der Stoff durch das Spannen leicht verschiebt und hinterher nicht korrigiert werden kann.

Dünnere Stifte machen hier wenig Sinn, da die Linien zu fein sind und nicht so detailliert gepuncht werden können. Die Dicke eines Filzstiftes gibt ungefähr die gepunchte Wollbreite wieder.

3

Punchen

Das Garn in die Nadel einfädeln. Die Wolle sollte dabei ganz locker liegen. Mit der Nadel von oben durch den Stoff bis zum Anschlag durchstechen, dann die Nadel nach oben ziehen und knapp über dem Stoff nach kleinem Abstand in ein nächstes Loch stechen, usw. Auf der Rückseite des Stoffes bilden sich Schlaufen. Die Schafthöhe der Nadel bestimmt hierbei die Schlaufenlänge.

Stichmaß:

6 Stiche pro Zoll/inch:

Für Borten und überall, wo sich zwei Farben treffen, sollte eine Kante von 6 Stichen pro Zoll/inch gepuncht werden.

4 Stiche pro Zoll/inch:

Alle Flächen, die gefüllt werden, werden mit 4 Stichen pro Zoll/inch gepuncht.

4

Farbwechsel:

Den Faden knapp über dem letzten gepunchten Stich abschneiden und auf die Schlaufenseite durchschieben. Mit der neuen Farbe im gleichen Loch beginnen.

Verarbeitung

Alle Fadenenden auf die Schlingenseite stechen und knapp abschneiden.

Mit einem Scherengriff kräftig über die Schlingenseite streichen, um alle versteckten Fadenenden herauszuholen, und diese dann abschneiden.

Für klare Konturen zwischen den Farbwechseln die gepunchten Farbbereiche mit einer Stricknadel oder einem Modellierholz "scheiden". Fehlende Schlaufen werden nun im Nachhinein gepuncht.

Anschließend ein nasses Badetuch auf die Schlingenseite legen und gut mit Dampf bügeln, damit sich der Stoff entspannt und sich die Schlaufen schön entfalten.

5

Nähen

Anschließend kann das Modell ganz normal vernäht werden. Die Kanten können hierbei direkt an der ersten Schlaufenlinie entlang genäht werden.

Reinigung & Pflege

Das fertige Modell kann problemlos in der Waschmaschine oder von Hand gewaschen werden.

Dies liegt daran, dass sich die Fasern der reinen Schurwolle durch den Waschvorgang und die Beanspruchung miteinander verfilzen und somit robust und langlebig werden. Es ist dadurch kein Verkleben auf der Rückseite des Modells notwendig.

Bei Verwendung anderer Wolle sollte das Modell vorsichtiger gereinigt werden, da keine/kaum eine Verfilzung der Wollfasern stattfindet und sich die Schlaufen sonst gegebenenfalls lösen.

6